

Stuttgart, 12.01.2011

## **Zumeldung des Berufsschullehrerverbandes Baden-Württemberg (BLV) zur Einführung eines differenzierten Lebensarbeitszeitkontos für Landesbeschäftigte in Baden-Württemberg**

Der Berufsschullehrerverband (BLV) begrüßt die neue Vereinbarung zwischen Ministerpräsident Stefan Mappus, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Peter Hauk und dem FDP-Fraktionsvorsitzenden Dr. Ulrich Rülke vom 12. Januar 2011. „Gezielte Anreize zur Stärkung der Bereitschaft aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst, freiwillig Mehrarbeit zu leisten: Das ist der richtige Weg. Es ist richtig, sinnvoll, zielführend und politisch klug, den Einstieg in ein Lebensarbeitszeitkonto zu eröffnen und damit individuelle Gestaltungsspielräume zu ermöglichen, die der aktuellen Gesamtbelastung der Beschäftigten sowie ihrem persönlichen Vorsorgebedürfnis Rechnung tragen.“, so Waldemar Futter, der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes am 12.01.2011 in Stuttgart.

Freiwillig geleistete Mehrarbeit in einer Lebensphase, in der man diese leisten könne und wolle, könnte in Zukunft in ein Lebensarbeitszeitkonto gebucht werden und in Lebensphasen, in denen man dieses Guthaben abrufen wolle oder dies aus persönlichen Belastungsgründen müsse, ausgeglichen werden. „So stelle ich mir ein modernes Dienstrecht mit moderner Arbeitszeitregelung vor, das beiden Seiten - sowohl den öffentlichen Arbeitgebern als auch den Beschäftigten - gerecht wird. Das kann und wird funktionieren. Dies zeigt das Beispiel der in den letzten Jahren bereits (mehr oder weniger freiwillig) geleisteten Überstunden in den beruflichen Schulen in Höhe von 1.414 Jahresdeputaten. Eine Zahl, die sich im laufenden Schuljahr vermutlich noch einmal deutlich erhöhen wird.“, so der BLV-Vorsitzende weiter. Damit hätten die Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg bereits jetzt schon einen Kredit in Höhe von mehr als 80 Mio. Euro gegeben, der auf den anvisierten Einsparbetrag voll angerechnet werden müsse. Darüber hinaus müsse jedoch sichergestellt werden, dass bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode das strukturelle Unterrichtsdefizit an den beruflichen Schulen durch zusätzliche Stellenzuweisungen abgebaut wird.

Entscheidend für den Erfolg sei das Vertrauen, das die Beschäftigten in den Schulen, bei der Polizei und in der Landesverwaltung in die langfristige Verlässlichkeit der Landespolitik setzen könnten. Deshalb seien bei der weiteren Ausgestaltung des differenzierten Lebensarbeitszeitkontos die Interessenvertretungen der Landesbeschäftigten frühzeitig und angemessen zu beteiligen, damit es nicht wieder zu Schnellschüssen kommen kann, die später mühsam wieder zurückgenommen oder nachgebessert werden müssten. „Die Absichten sind gut. Die Ziele sind richtig. Und bei der Ausgestaltung der Details wollen wir mit unserem Sachverstand beteiligt werden!“, so der BLV-Vorsitzende. „Eine rechtzeitige Korrektur falscher Maßnahmen durch die Verantwortlichen ist in meinen Augen kein Zei-

## **Pressemitteilung – Berufsschullehrerverband Baden-Württemberg**

---

chen von Schwäche, sondern zeugt von der gewachsenen Bereitschaft, im Dialog mit den Betroffenen gute Lösungen für schwierige Haushaltssanierungsprobleme zu finden und diese im Konsens zu meistern.“, so Waldemar Futter.

\*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 369.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

### **verantwortlich i. S. d. P.**

Waldemar Futter, Brunnenstr. 36, 72116 Mössingen

Fon: 0711 3607-100 oder 0711 489837-0

Fax: 0711 3607-102

Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Friedrich Graser Tel 0171 9319103